



## Projektendbericht 2020

08.01.2020

DSA Stephan Dangl, Projektleiter

Fördernehmer ist die Karl Landsteiner Gesellschaft – Institut für Psychosoziale Medizin, Psychotherapie und Kindheitsforschung. Das Projekt hat zum Ziel, die Kommunikation der unterschiedlichen Institutionen, die mit Kindern und Jugendlichen mit psychosozialen Schwierigkeiten arbeiten, zu verbessern. Dadurch sollen Betreuungs- und Behandlungsangebote optimiert werden.

### Aufrechterhaltung der Netzwerkstruktur

#### Projektteam

Projektleiter & Plattformkoordinator (Leiter der Brücke im NÖ Sozialpädagogischen Betreuungszentrum Hinterbrühl)

- DSA Stephan Dangl

Koordination der Bezirksnetzwerke:

- DSA Robert Zimmel (Sozialarbeiter KJPP Hinterbrühl)

Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bereich Evaluation

- Mag. Markus Mayerhofer, B.A. (Fachgebiet Sozialarbeit, BH Baden)

Projektmitarbeit

- Prim. Dr. Judith Noske (Leitung KJPP Hinterbrühl)
- Mag. Alexandra Kunerth (Fachbereich Inklusion, Diversität & Sonderpädagogik)
- DSA<sup>in</sup> Brigitte Winter (Sozialarbeiterin KJPP Hinterbrühl)

Moderation und Prozessbegleitung

- DI Thomas Krumpholz (Mitglied der Beratergruppe Neuwaldegg)

Im Vergleich zu den Vorjahren hat sich nichts an der inhaltlichen Arbeit des Projektteams geändert (siehe Vorberichte).

**2020:** (diverse andere Treffen in den Subgruppen werden in den jeweils relevanten Kapiteln ausgewiesen)

- 07.01. Projektteam
- 25.02. Projektteam
- 05.03. Projektteam
- 15.04. Projektteam
- 12.05. Projektteam
- 25.05. Projektteam
- 30.06. Projektteam
- 28.09. Projektteam
- 24.11. Projektteam

Das Jahr 2020 wurde von der COVID-19-Pandemie dominiert und beeinflusste die strategische und inhaltliche Ausrichtung des Kindernetzwerks im Jahr 2020 enorm. Es galt, situationsdynamisch angepasst zu reagieren, was in Summe zu einem deutlich höheren Stundenaufkommen in der Arbeit für das Kindernetzwerk für das gesamte Projektteam führte. Wir haben uns mit Beginn der Pandemie dazu entschlossen, nicht erst abzuwarten, wann wieder persönliche Kontakte durchgeführt werden können. Wir haben die Vernetzung im Jahr 2020 – vielleicht sogar längst überfällig – in den digitalen Raum verlegt und somit ein einzigartiges Angebot geschaffen. Nur durch die Förderung des NÖGUS zur Professionalisierung von Netzwerkarbeit war es möglich, Vernetzung überhaupt weiterhin anzubieten. Ehrenamtliche Netzwerke scheitern hier nicht nur an den zeitlichen Ressourcen, sondern auch an der Möglichkeit sich genügend Know-How anzueignen oder beizuziehen, um digitale Veranstaltungen solcher Art in Bezug auf Technik und Moderation reibungslos anbieten zu können.



## Klausur

2020: 04.09.-05.09.

Die Klausur hat sich bewährt, um eine programmatische Zielsetzung für das kommende Jahr festzulegen. Die Zielsetzung für das kommende Jahr, beispielhaft aufgezählt:

- Aufrechterhaltung der bewährten Struktur: Begleitung und Förderung der Bezirksnetzwerke, Vorbereitung und Einberufung der Plattformtreffen, Organisation der Netzwerktagung
- Umgang mit der Corona-Pandemie – wie viel an Vernetzung soll zukünftig in den digitalen Raum verlegt werden?
- Diverse Teilprojekte: schulschwieriges Kind; erweiterte HelferInnenkonferenzen, etc.
- Homepageerneuerung
- Unterstützung im Know-How-Transfer an andere Netzwerke, welche sich zurzeit in Niederösterreich bilden

Die Klausur fand unter allen Projektteammitgliedern großen Zuspruch, da mehr Zeit als sonst für Diskussionen über die inhaltliche Ausrichtung und Schwerpunktsetzung vorhanden ist.

## Plattform

**2020:**

- 24.01. persönliches Plattformtreffen
- 17.04. Online-Plattform
- 08.05. Online-Plattform
- 29.05. Online-Plattform
- 02.10. persönliches Plattformtreffen mit Sicherheitskonzept; mit Treffen der BNK
- 04.12. Online-Plattform

Die Plattformtreffen finden normalerweise 4x pro Jahr statt. Zentrale Themen sind Berichte aus den Bezirksnetzwerken, den Teilprojekten, sowie Diskussionen zur Verbesserung der Kooperation. In diesem besonderen Jahr wurden zwei zusätzliche Treffen eingeschoben, da virtuelle Treffen im Vergleich zu persönlichen nicht denselben Austausch in derselben Intensität ermöglichen. Die Konzentrationsspanne ist deutlich kürzer und eine Diskussion ist nur unter anderen Voraussetzungen möglich. Um diese Einschränkungen abzufedern, und auch um auf die sehr dynamische Situation schneller reagieren zu können, hat sich das Projektteam zu diesem Schritt entschieden. Während dieses Angebot von den VertreterInnen der Fachabteilungen (GS5, GS6, GS7) – coronabedingt – nicht in dem Ausmaß angenommen wurde bzw. werden konnte, haben die Vertreterinnen, welche eher an der Basis arbeiten, von einer großen Entlastung durch die Treffen berichtet. Es wurde im ersten Lockdown mehrmals beschrieben, zu Hause als „EinzelkämpferIn“ vor sich hin zu werken. Die Plattformtreffen konnten hier entlastend wirken. Auch wenn diese Wirkung nicht durch die eigentliche Konzeption der Plattformtreffen intendiert ist, so war dies ein positiver und wünschenswerter Nebeneffekt.

Folgende Inhalte wurden besprochen bzw. abgestimmt:

- Alle Teilprojekte laut Projektantrag (Berichte: siehe unten)
- Netzwerktagung – neue Zielsetzung für 2020 und Abänderung der Inhalte
- Corona und die Auswirkungen auf die jeweiligen Institutionen
  - Ist-Stand bezüglich Krisen & Belegung. Beispiel: KJPP-Ambulanz Wiener Neustadt wurde zwischenzeitlich zwar physisch geschlossen, aber virtuell weitergeführt.
  - Ist-Stand bezüglich Öffnungszeiten & Verfügbarkeiten. Beispiel: Vielen Institutionen war nicht bewusst, welche Rolle die Bezirksverwaltungsbehörden bzgl. Des Contact-Tracings haben – und wie sich das auf die Verfügbarkeit von SozialarbeiterInnen auswirkt.
  - Knowhow-Transfer bezüglich optimaler Schutzmaßnahmen
- Umstrukturierungen
  - GS-Abteilungen; insbesondere GS6/GS7
  - LK-Holding
  - NÖGUS
- Normkostenmodell

Des Weiteren hat ein moderiertes Treffen der Bezirksnetzwerk-KoordinatorInnen stattgefunden, um den hohen Standard zu halten bzw. weitere Standards zu erarbeiten.



## Kindernetzwerktagung

### Treffen in Vorbereitung für die Tagung 2020:

- 10.02. Vorbereitung zur Netzwerktagung, geplantes Thema Behinderung
- 05.03. Vorbereitung zur Netzwerktagung, geplantes Thema Behinderung
- 31.03. Evaluation aufgrund Corona-Maßnahmen
- 03.04. neue Zielsetzung
- 16.04. Vorbereitung zur Netzwerktagung, Webinare
- 22.04. technisches Ausloten von Möglichkeiten zur Konzeption eines Online-Webinars
- 03.06. Vorbereitung zur Netzwerktagung, Webinare
- 09.06. Vorbereitung zur Netzwerktagung, Webinare
- 18.06. technische Überprüfung und Moderationsablauf
- 19.06. Durchführung der Online-Netzwerktagung

**Anzahl der TeilnehmerInnen:** ca. 160 Personen

Das Projektteam hat gemeinsam mit der Plattform entschieden, dass das ursprünglich geplante Tagungsthema „Kinder mit Behinderungen“ (Arbeitstitel) im organisatorischen Ablauf nicht gut geeignet erschien, da es während des Lockdowns die – aus unserer Sicht höchstnotwendige – Aufmerksamkeit nicht erhalten würde, die das Thema eigentlich verdienen sollte. Daneben wurde bereits relativ viel Energie in die Vorbereitungen gesteckt, deren Ergebnisse nicht über eine Online-Tagung abgehandelt werden konnten. Kurzerhand wurden neue Vortragende und neue Themen organisiert, welche teilweise auf Corona Bezug nehmen sollten, aber andere aktuelle Begebenheiten in der Soziallandschaft ebenfalls in den Fokus rücken sollten. Entstanden ist ein bunter Mix aus hochinteressanten Vorträgen, welche über die Homepage [www.kindernetzwerk.at](http://www.kindernetzwerk.at) abgerufen werden können.

## Was gibt es Neues?

**Netzwerkarbeit unter speziellen Rahmenbedingungen. Nicht alles hat mit Corona zu tun.**

<b>Webinar 1</b>	<b>Die schädliche Wirkung von Kinderarmut und ihre Abschaffung</b> Mag. (FH) Erich Fenninger, DSA, Direktor der Volkshilfe Österreich
<b>Webinar 2</b>	<b>Stationäre Versorgung von Kindern und Jugendlichen – Bleibt wer auf der Strecke?</b> Manfred F. Siebert; Leiter der sozialpäd.-inklusive Wohngruppe mit sozialtherapeutischem Schwerpunkt, SBZ Hinterbrühl
<b>Webinar 3</b>	<b>Beratung, Betreuung, Therapie und mobile Arbeit mit Familien in Zeiten von COVID 19. Wie geht es ProfessionistInnen damit? Erste Einblicke in die laufende Studie des Karl-Landsteiner Instituts in Kooperation im dem Kindernetzwerk</b> Mag. Michaela Haslinger; Projektleiterin des Forschungsprojekts; KJPP Hinterbrühl
<b>Webinar 4</b>	<b>Ein Erfahrungsbericht aus Therapie und Beratung mit Zoom, Skype &amp; Co</b> Mag. Karin Zajec; Leiterin der Fachsektion Dynamische Gruppenpsychotherapie im ÖAGG; KJPP Hinterbrühl
<b>Podiumsdiskussion</b>	<b>Podiumsdiskussion der Vortragenden</b> Moderation: DI Thomas Krumpholz



Dieses Jahr wurde, aufgrund der Online-Veranstaltung, auf die bewährte Evaluation verzichtet. Somit ist leider nicht ganz durchsichtig, welche Personenzielgruppe erreicht werden und welche konkrete Wirkung erzielt werden konnte. In diesem Jahr erschien es uns jedoch noch wichtiger, die vorhandenen Ressourcen so zu bündeln, dass überhaupt eine Veranstaltung dieser Art stattfand. Zumindest haben ein paar ZuseherInnen mit Abschluss der Veranstaltung spontan eine Rückmeldung gegeben – und sie waren ausschließlich positiv. Im Folgenden die ungeschnittene Zusammenfassung aller Rückmeldungen:

- Herzlichen Dank an ALLE!
- Vielen Dank, dass ihr euch an dieses Experiment gewagt habt! :-) Es waren sehr, sehr wertvolle Impulse dabei! Das gibt viel zum Nachdenken und Weiterdenken! DANKE!
- Ebenfalls keine Frage - Danke für die Organisation! Super gemacht ;)
- Vielen Dank!
- Danke für die interessanten Vorträge, sehr nahe gegangen ist mir Erich Fenningers Vortrag und sein toller Einsatz für die wichtige Kindergrundsicherung. Auch technisch alles gut gemacht! Applaus!!!!!!!!!!!!1
- Danke für die tolle Tagung!
- Danke euch :-)
- Vielen Dank an alle Mitwirkenden und Beitragenden, dass dieses Webinar so toll gelungen ist.
- Herzlichen Dank für diese sehr gute Fortbildung
- Applaus
- BESTEN DANK dem Team!!!
- Eine sehr gelungene Veranstaltung!!!

Kritisiert wurde in einem persönlichen Gespräch einige Wochen nach der Veranstaltung, dass es in der Pause keine Möglichkeit gab, den Chat zu benutzen, um mit anderen KollegInnen Kontakt aufzunehmen. Auf diese Kritik wird bei zukünftigen Veranstaltungen eingegangen werden.

Stellvertretend soll hier eine beispielhafte Key-Botschaft der jeweiligen Vorträge genannt werden, um einen kurzen Einblick in die jeweiligen Themen zu erhalten. Für nähere Details sind alle Vorträge unter <https://www.kindernetzwerk.at/netzwerktagungen/> abrufbar.

- **Die schädliche Wirkung von Kinderarmut und ihre Abschaffung:** Es wurde beobachtet, dass Eltern jeder sozialen Schicht das vorhandene Geld primär bzw. fast ausschließlich für ihre Kinder ausgeben! Die postulierte Kindergrundsicherung würde somit zielgerichtet der intendierten „Zielgruppe“ zu Gute kommen.
- **Stationäre Versorgung von Kindern und Jugendlichen – Bleibt wer auf der Strecke?:** Durch die Einführung des Normkostenmodells wurde Planbarkeit in der Versorgungslandschaft hergestellt, was sehr positiv zu bewerten ist. Die Plätze von sozialtherapeutischen Wohngruppen wurden jedoch NÖ-weit von 48 auf 16 Plätze reduziert, ohne eine Übergangsregelung zu schaffen. Therapie darf nun nur noch über einen Sachaufwand bezahlt werden, deren Höhe € 1.200 (bzw. € 3.500 in besonderen Fällen) pro Jahr beträgt. Dies wird aller Voraussicht nach zu wenig sein.
- **Beratung, Betreuung, Therapie und mobile Arbeit mit Familien in Zeiten von COVID 19. Wie geht es ProfessionistInnen damit?** Vereinzelt konnte eine bessere Nutzung des institutionellen Angebots erreicht werden, allerdings sank die Compliance mit Fortdauer des (ersten) Lockdowns. Die „Generation Smartphone“ ist kein Fan der Videotelefonie und telefoniert lieber (nur)!
- **Ein Erfahrungsbericht aus Therapie und Beratung mit Zoom, Skype & Co:** Therapie über Videotelefonie scheint erst ab ca. einem Alter von 6 Jahren gut möglich zu sein. Starke Bruchlinien wurden sichtbar: sozioökonomisch stark benachteiligte Kinder (kein Guthaben), Kinder mit Behinderungen und uMFs wurden nicht gut erreicht. Terminuntreue Jugendliche, zu denen jedoch eine gute Beziehung bestand, wurden besser erreicht. Vertraute Rituale des Verabschiedens fehlen

## Bezirksnetzwerktreffen

Die Bezirksnetzwerke bieten professionell Helfenden eine Plattform zum Austausch von Informationen (über Ressourcen, Bedarfe und Strömungen) sowie die Möglichkeit gegenseitiger Unterstützung und persönlicher Begegnung außerhalb einer Krisensituation. Neuerungen von bekannten Institutionen werden vorgestellt, neue Mitglieder werden im Netzwerk integriert.

Die Treffen in den einzelnen Bezirken finden regen Zustrom und im Berichtszeitraum 2020 mit folgender Häufigkeit statt:



**Baden:** 2 Treffen (keine virtuellen Treffen)

**Bruck an der Leitha:** 4 Treffen

**Mödling:** 2 Treffen (keine virtuellen Treffen)

**Wr. Neustadt:** ca. alle 6 Wochen; knapp 10 durchgeführte Online-Meetings

**Neunkirchen:** 5x, größtenteils online

Auch im Jahr 2020 fanden die Bezirksnetzwerktreffen sehr guten Anklang und verzeichnen in der Regel je nach Größe des Bezirkes ca. zwanzig bis **über fünfzig Teilnehmende pro Treffen**, pro Jahr also bis zu 800 Teilnahmen aus bis zu 150 Institutionen. Dabei tauschen sich die professionell Helfenden neben dem oben Genannten zusätzlich zu rund zwanzig Schwerpunktthemen jährlich aus. 2020 gab es in den Bezirken unzählige Schwerpunktthemen, unter anderem **Pflegekinder, das sozioemotionale Erleben von Jugendlichen, Medienkonsum von Kindern und Jugendlichen, Hass in den Neuen Medien, Sozialhilfe/Mindestsicherungs-Novelle** – um nur ein paar Themen zu nennen – sowie viele weitere aktuelle Anliegen, welche zu Jahresbeginn erhoben oder aber auch kurzfristig eingebracht werden. Im Bezirk Neunkirchen konnte im Wechsel 2019/2020 eine weitere Bezirksnetzwerkkoordinatorin gefunden werden, welche bereits sehr engagiert zu Werke ging.

Die meisten BezirksnetzwerkkoordinatorInnen haben sich mit Unterstützung des Projektteams – konkret über Know-How-Transfer und das Zurverfügungstellen von einem geschulten Moderator – getraut, ihre Bezirksnetzwerktreffen in den virtuellen Raum zu verlegen. **Das erste virtuelle Treffen in Wr. Neustadt verzeichnete 50 TeilnehmerInnen** und veranschaulicht eindrücklich, dass es trotz – oder gerade wegen – Corona einen hohen Bedarf an Vernetzung gab. Es wurde intern ein kleiner **Leitfaden zur Moderation von Online (Zoom-)Meetings** erstellt und Erfahrungen gebündelt, um die Qualität der Treffen zu steigern bzw. hoch zu halten. Für persönliche Treffen wurde ebenfalls eine kleine Checkliste für ein Sicherheitskonzept erstellt.

Das Projektteam hat jedem Bezirksnetzwerk ein eigenes **Budget zur Selbstverwaltung** zugewiesen. Dies soll für mehr Flexibilität sorgen und den Stellenwert der Bezirksnetzwerke, sowie der Arbeit der KoordinatorInnen, heben.



## Neuerstellung der Homepage

Die Homepage beschreibt in aller Übersichtlichkeit die einzelnen Bereiche des Kindernetzwerkes, zudem informiert sie die InteressentInnen über die laufenden Termine des Vernetzungsprojektes. Im Jahr 2019 funktionierte die Netzwerkinfrastruktur zuverlässig und reibungslos. Nichtsdestotrotz zeigte sich, dass das Layout nach und nach veraltet erschien, was anhand der zunehmend negativen Rückmeldungen an das Projektteam bemerkbar wurde.

Die Kritik beinhaltete folgende Punkte:

- nicht abgestimmt auf Tablets/Smartphones (46% der User greifen über Android/iOS zu, Tendenz stark steigend)
- veraltetes Layout; hässliches Logo
- unübersichtlich
- Anmeldung für die Netzwerktagung sorgt für Probleme an PCs des Landes NÖs
- Publikationen konnten nicht übersichtlich dargestellt werden.

Hinzu kam, dass die gewählte Programmiersprache (Drupal) für Laien nicht einfach zu durchschauen war, um neue Inhalte hinzuzufügen. Dies führte das Projektteam zu dem Schluss, dass die Homepage nach über 12 Jahren erneuert werden sollte.

### Termine

- 14.01. Auftraggebung
- 24.01. Erstellen von Wireframes
- 17.02. Commitment zu „Agile“, konkret „Scrum“
- 13.03. Arbeitssitzung
- 01.05. Arbeitssitzung
- 24.05. Arbeitssitzung
- 21.10. Evaluationsmeeting
- 11.11. Evaluationsmeeting
- 14.12. Evaluationsmeeting

Die Termine umfassen alle persönlichen oder virtuellen Treffen mit den Auftragnehmern, nicht jedoch in die konkrete Arbeit, welche zusätzlich in die Homepageerstellung investiert werden musste.

### Key-Features der neuen Homepage

- Elektronischer Kalender ist für Anwender und User gleichermaßen einfach handzuhaben. Es ist möglich, einen beliebigen Netzwerk-Kalender zu abonnieren und automatisiert sowie zeitnah die korrekten Daten zu erhalten
- Modernes Interface
- Logischere Aufteilung von Menüpunkten – gut durchdachte Wireframes, Verhinderung von Redundanzen
- Weniger Aufwand zur Wartung
- Besserer Schutz, weniger Spam-Mails

**Offen:** Logogestaltung, endgültiges Farbdesign, Hinzufügen von einzelnen Inhalten in Publikationen, Erstellen von Erklärvideos für BezirksnetzwerkkoordinatorInnen; Finden einer tragfähigen technischen Lösung, damit die BezirksnetzwerkkoordinatorInnen zuverlässig auf den Kalender zugreifen können; etc.

Für die Analyse des Benutzerverhaltens ist der Beobachtungszeitraum zu kurz bzw. nicht (mehr) vergleichbar. Die Homepage startete Anfang Oktober und kann für **Oktober-Dezember 2020** folgende Kennzahlen aufweisen:

- **Nutzerzahl:** 768 NutzerInnen (3 Monate)  
Davon nutzten ca. 60% die Website aus Wien und ca. 30% aus Niederösterreich in Bezug auf den Anteil der ÖsterreicherInnen, wobei diese für knapp 90% der Userzahlen verantwortlich sind (größte andere Gruppe: Deutschland). Diese Verhältnisse haben sich über die letzten Jahre nicht geändert, was ein guter Indikator für die Zuverlässigkeit der Daten ist.
- **Sitzungen:** 1.083 Sitzungen (3 Monate)
- **Seitenaufrufe:** 2.718 Seitenaufrufe (3 Monate)



## Hinzugefügte Inhalte

- Neue Publikationen, Berichte, Fotos & Videos über die Kindernetzwerktagung 2020
- Neue Publikationen, Berichte, Fotos & Videos über das Online-Informationsevent zu „Jugend und Sucht“
- Neuer Kalender; Wartung der Termine für Plattform, Bezirksnetzwerke und der Netzwerktagung
- Detaillierte Informationen zu den einzelnen Bezirksnetzwerktreffen
- Transferierung der WIKI in die Homepage (demnächst)
- Neue Publikation: Jugendliche, Eltern, BehandlerInnen – drei Blickwinkel. YSR, CBCL und Aufnahmediagnosen im Vergleich bei 11- bis 18-jährigen jugendpsychiatrischen PatientInnen – eine Übersicht. (demnächst)

## Alt



## vs. Neu



[KINDERNETZWERK](#) ▾
 [BEZIRKSNETZWERKE](#) ▾
 [NETZWERKTAGUNG](#)
[PUBLIKATIONEN](#) ▾
 [KALENDER](#)
[KONTAKT](#)
🔍

---

### Unser Ziel

Kinder und Jugendliche mit psychosozialen Schwierigkeiten finden im interdisziplinären Kindernetzwerk Industrieviertel ein verantwortungsvolles Gegenüber, welches durch individuelle bestmögliche Hilfe verbesserte Lebensperspektiven eröffnet (Leitziel).

Um sicher zu stellen, dass die Aktivitäten im Netzwerk zielgerichtet und nicht chaotisch erfolgen, wurde ein ausführlicher und fundierter Zielorientierungsprozess durchgeführt.

Ausgehend von einer „Vision“ die allen Beteiligten als Leitziel der gemeinsamen Grundausrichtung dient, wurden Schwerpunktbereiche definiert, die sog. **Mittlerziele**, die zum **Leitziel** hinführen.

Anschließend wurden Handlungsziele erarbeitet, das sind konkrete Teil-Projekte, die in den einzelnen Gruppen umgesetzt werden.

So ist die Entwicklung von einer theoretischen Zielpyramide (siehe Download) zu einem mit realen Zielen und Projekten gefüllten Gesamtbild gelungen.

Aufbau

### Was ist das Kindernetzwerk?

Das Kindernetzwerk Industrieviertel ist eine Basisinitiative von Menschen in helfenden Einrichtungen, die mit Mitteln des **NÖGUS** finanziell unterstützt wird und die wissenschaftliche Begleitung durch die **Landsteiner Gesellschaft** erhält. Aus fünf politischen Bezirken machten sich MitarbeiterInnen und ExpertInnen seit 2006 aus den drei großen Zuständigkeitsbereichen

**„Gesundheit – Kinder- & Jugendhilfe – Bildung“**

auf den spannenden Weg, sich systematisch und strukturiert in ihrer Arbeit für Kinder und Jugendliche mit psychosozialen Schwierigkeiten zu vernetzen. Ein erfolgreicher Weg, wie die Wissenschaft weiß und die Erfahrung im Projekt bestätigt. In einigen Teilprojekten erarbeiten wir Modelle der Kooperation, diese kann man in unserer [Kindernetzwerk WIKI](#) nachlesen und verfolgen.

Geschichte

### Nächste Termine

Heute
Freitag, 8. Januar ▾
Woche Monat Terminübersicht ▾

Mittwoch, 27. Januar
13.30 Bezirksnetzwerk Wr. Neustadt
Mittwoch, 17. Februar
13.15 Bezirksnetzwerk Neunkirchen via Zoom
Mittwoch, 24. Februar



## Umsetzung der Teilprojekte

### a.) Beratungsstellen

**Problemstellung:** In den Beratungsstellen und der Kinder- und Jugendpsychiatrischen Ambulanz gibt es unterschiedliche diagnostische und therapeutische Angebote. Diese sind weder untereinander noch den anderen Zuweisern deutlich. Dies führt bei Eltern und Professionist\*innen zu Fehlzweisungen und Irrwegen, die eine passende Unterstützung und Hilfe für Kinder erschweren.

**Auftrag:** Austausch zur Entwicklung von Angeboten der einzelnen Einrichtungen. Klärung von Zuweisungskriterien und Übergaben. Austausch zur Entwicklung von gemeinsamen diagnostischen Standards und basalen Versorgungs- und Behandlungsalgorithmen.

Im Jahr 2015 entstand in der KJPP das Bedürfnis nach besserer Vernetzung mit häufig benötigten Kooperationspartner\*innen. Es wurden Vertreter\*innen von Einrichtungen im Industrieviertel eingeladen, die geförderte Beratung, Psychotherapie oder Psychologische Diagnostik anbieten. Konkret waren dies: NÖ-Hilfswerk Familienberatungszentrum Baden, Mödling, Bruck und Wiener Neustadt, Caritas Familienzentrum Baden und Wiener Neustadt, KIWOZI ambulant und Ambulatorium des VKKJ Wiener Neustadt/Neunkirchen. Seit März 2015 bis zum Berichtszeitraum fanden 10 Treffen in ungefähr halbjährlichem Rhythmus in der Kinder- und Jugendpsychiatrie Hinterbrühl, einmal in der Außenstelle Wiener Neustadt, statt. Aus dem dort formulierten Bedarf entstanden Listen der geförderten Angebote für Beratung, Psychologische Diagnostik und Psychotherapie, die für jeden Bezirk im Industrieviertel erstellt wurden sowie ein Zuweisungsbogen von Institution zu Institution (auf der Homepage [www.kindernetzwerk.at](http://www.kindernetzwerk.at) veröffentlicht).

Bei den Treffen sind die Leiter\*innen der in die KJPP Hinterbrühl eingeladenen Einrichtungen anwesend und meist 6 bis 10 Personen aus der KJPP (Leitung und Stellvertretung Ambulanz Hinterbrühl, Leitung und Stellvertretung Ambulanz Wiener Neustadt, Sozialarbeit (2 Personen) und Fallführende bzw. Therapeut\*innen).

**Inhalte der Besprechungen:** Austausch und Information über aktuelles Personal, Angebote, Ressourcen, strukturelle Veränderungen, Wartelisten, Umgang und Erfahrungen mit dem Zuweisungsbogen. Anhand anonymisierter Fälle wird auch über praktikable Modi von Fallbesprechungen und -übergaben diskutiert. Seit Mai 2019 sind auch die Beratungsstellen der möwe Neunkirchen und Mödling bei den Vernetzungstreffen anwesend.

### b.) Das schulschwierige Kind

#### **Das schulschwierige Kind**

Zu der Arbeitsgruppe, das schulschwierige Kind haben, sich nach exemplarischen Falldarstellungen bei der Tagung neun Personen angemeldet, wobei zwei bis drei Personen ihre Teilnahme noch mit dem Dienstgeber abklären. In dieser Arbeitsgruppe geht es darum, wie die Schule als oft nach außen stark abgegrenzt erlebtes System mit schulfremden Einrichtungen effektiver kooperieren kann. In der Zusammensetzung der Arbeitsgruppe wurde deshalb auf Heterogenität geachtet, damit auch eine Außensicht auf die Arbeitsweise der Schule erfolgen und die Bedürfnisse von außen an die Schule miteingebunden werden können.

#### **Ziele und Inhalte:**

Ziel des AK Schule ist es, Vorschläge zu entwickeln, wie eine adäquate Informationsweitergabe aussehen und erreicht werden könnte. Darüber hinaus sind die rechtlichen Rahmenbedingungen zu erheben, und zu eruieren, wie eine derartige Informationsweitergabe ermöglicht werden kann. Da in den verschiedenen Systemen auch mit verschiedenen Begrifflichkeiten operiert wird, könnte eine Art "Übersetzungsfunktion" mit erarbeitet werden, um ein gemeinsames Verständnis zu erleichtern. Weiters könnte ein Entscheidungsbaum für die in der Schule arbeitenden ExpertInnen entwickelt werden, der dabei hilft, bei Bedarf leichter passende externe Unterstützung zu finden. Der besondere Fokus liegt momentan auf Schulabsentismus/Schuldistanz.

#### **Treffen**

Im Jahr 2020 wurde wissenschaftliche Literatur gesichtet, 3 Arbeitstreffen durchgeführt und Inhalte fixiert.

Die Teilnehmenden setzen sich aus den Bereichen Schulen, KJPP, Schulaufsicht, Schulsozialarbeit, Kinder- und Jugendhilfe, Jugendcoaching, SOS-Kinderdorf, SBZ Hinterbrühl und SOS-Kinderdorf zusammen.



#### Ausblick:

Aufgrund der Corona-Pandemie und den daraus resultierenden Gegebenheiten in der Schule (Distance-Learning, etc.) erschien es zum gegebenen Zeitpunkt nicht klug, einen Fokus auf dieses Thema zu legen. Die Arbeitsbedingungen – und somit auch die beobachteten Formen von Schuldistanz/Schulabsentismus – wichen zu sehr vom typischen Zustand ab. Nichtsdestotrotz wurden die Grundsteine gelegt, um die interinstitutionelle, interdisziplinäre Arbeit zügig wieder aufnehmen zu können. (vgl. hierzu die .pptx im Anhang)

#### Folgende nächste Schritte sind offen

- Weiterführende Überlegung, inwieweit widersprüchliche Ergebnisse bzw. Ergebnisse mit unterschiedlicher Gliederung zusammengefasst werden können
- Es soll eine praktische Handlungsanleitung im Umgang mit Schulabsentismus geben und die Zusammenarbeit zwischen Schule & Kinder- und Jugendhilfe näher definiert werden.
- Überarbeitung & Ergänzung durch Angebote im Industrieviertel
- Eventuell die Erarbeitung eines möglichen Konzepts für eine Schulbegleitung
- Umfrage zur Einschätzung des Problems im Industrieviertel (eine diesbezügliche Anfrage wurde bis dato leider abgelehnt)

#### c.) Öffentlichkeitsarbeit; Fortbildungen

##### Online-Informationsveranstaltung Jugend & Sucht

Am 26.11.20 haben **Dr. Christian Müller & Dr.<sup>in</sup> Ursula Hörhan, MPH** die drängendsten Fragen im Umgang mit substanzkonsumierenden Jugendlichen behandelt und einen kurzen Überblick über die momentanen „Hotspots“ im Industrieviertel gegeben. Die Veranstaltung wurde vom Kindernetzwerk Industrieviertel geplant, design und umgesetzt.

##### Treffen in Vorbereitung für die Tagung 2020:

- 05.09.: Ideenfindung
- 04.11.: Arbeitssitzung mit Vortragenden
- 11.11.: Technisches Meeting
- 26.11.: Durchführung des Events

**Anzahl der TeilnehmerInnen:** ca. 150 Personen

### Was läuft ab?

#### Ursachen und Motive für Substanzkonsum bei Jugendlichen

Warum konsumieren Jugendliche Drogen? Wie wird der Konsum erlebt? Welche Konzepte stehen zur Behandlung und Therapie zur Verfügung und ab wann spricht man von einem Erfolg in der Entwöhnung? Wo befinden sich die Hotspots im Industrieviertel und wie holen Sie sich als Professionist\*in Unterstützung im Umgang mit dem Thema? Das Kindernetzwerk Industrieviertel lädt Sie herzlich zu einem Online-Informationsevent ein, in welchem in aller Kürze die brennendsten Fragen im Umgang mit substanzkonsumierenden Jugendlichen behandelt werden.

<b>Webinar 1</b>	<p><b>Ursachen und Motive für Substanzkonsum bei Jugendlichen</b></p> <p>Dr. Christian Müller; <i>Facharzt für Psychiatrie und Neurologie/Kinder -u. Jugendpsychiatrie – PSD Eisenstadt; Schwerpunktambulanz für Diagnostik und Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit einer Suchtproblematik</i></p>
<b>Webinar 2</b>	<p><b>Das Suchthilfenetzwerk im Industrieviertel</b></p> <p>Dr.<sup>in</sup> Ursula Hörhan, MPH; <i>Geschäftsführerin, Suchtkoordinatorin – Fachstelle für Suchtprävention und Sexualpädagogik NÖ</i></p>
<b>Q &amp; A</b>	<p><b>Questions &amp; Answers</b></p> <p>Prim. Dr.<sup>in</sup> Judith Noske, <i>Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie – Projektteam Kindernetzwerk Industrieviertel; Abteilungsvorständin KJPP Hinterbrühl</i></p>

Die Videos können über <https://www.kindernetzwerk.at/veroeffentlichungen-pr/> abgerufen werden.



**Ausblick:** Da das Informationsevent so gut angenommen wurde und die Rückmeldungen sehr positiv ausfielen, sind zukünftig weitere Veranstaltungen in einem ähnlichen Format geplant. Es könnten mittels interaktiver Umfragen und „Breakout-Sessions“ noch weitere Elemente hinzugefügt werden, um das Format noch abwechslungsreicher zu gestalten. Es ist u.U. jedoch eine Herausforderung, Veranstaltungen mit Fortbildungscharakter bei gleichzeitig sehr definiertem Industrieviertel-Bezug zu designen. Über die vorhin angesprochenen interaktiven Umfragen könnten jedoch auch relativ niederschwellig Erkenntnisse generiert werden, welche bei entsprechender Fragestellung besondere Erkenntnisse für das Industrieviertel bringen könnte (z.B.: In welchem Bezirk/welcher Gemeinde wird eine Mangelversorgung von drogenkonsumierenden Jugendlichen wahrgenommen?)

Darüber Hinaus

- Wesentliche Mitwirkung an der Publikation in der Zeitschrift PiÖ: Jugendliche, Eltern, BehandlerInnen – drei Blickwinkel. YSR, CBCL und Aufnahmediagnosen im Vergleich bei 11- bis 18-jährigen jugendpsychiatrischen PatientInnen – eine Übersicht.
- Mitwirkung bei der (noch nicht publizierten) Studie „Beratung, Betreuung, Therapie und mobile Arbeit mit Familien in Zeiten von COVID 19. Wie geht es ProfessionistInnen damit? Erste Einblicke in die laufende Studie des Karl-Landsteiner Instituts in Kooperation im dem Kindernetzwerk“
- Beginnende Mitwirkung bei der Erstellung einer Kindernetzwerk-Broschüre

## d.) Reorganisation der Plattform

Die TeilnehmerInnen: Mag. Susanne Stockreiter Strau, Mag. Susanne Geisler, DSA Brigitte Winter, DSA Stephan Dangl, Dr. Karin Skop, Dr. Helmut David

Es wurde darauf bedacht genommen, dass VertreterInnen aus den Bereichen BVB, Freie Träger, KJPP, Koordination von Bezirksnetzwerken und Landesregierung am Arbeitskreis teilnehmen.

Mit der Gründung des Kindernetzwerkes Industrieviertels wurden im Sinne eines Projektplanes unter anderem Nutzenkriterien in Form einer Zielpyramide sowie Rahmenbedingungen zur Funktion des Kindernetzwerkes entwickelt. Viele Personen, die bei der Erarbeitung der Zielpyramide sowie den Rahmenbedingungen zur Funktion der Plattform Industrieviertel beteiligt waren, sind heute nicht mehr Mitglieder der Plattform oder des Kindernetzwerkes. Aus diesem Grund scheint es wichtig die Strukturen und Ziele wieder in Erinnerung zu rufen, um Adaptierungen vorzunehmen und ein gemeinsames Commitment herzustellen. Weiter sind zu veränderten Rahmenbedingungen, wie z. B. der im Kinder- und Jugendplan priorisierte Aufbau von Kindernetzwerkstrukturen in Niederösterreich entsprechende strategische Überlegungen anzustellen.

Beim ersten Treffen der Arbeitsgruppe werden verschiedene Sichtweisen zum Thema erörtert und folgende Themenbereiche identifiziert:

### Informationstransfer von der Basis zu den EntscheidungsträgerInnen

#### **Bezirksnetzwerke - Plattform**

- Durchlässigkeitsproblem zwischen den Bezirksnetzwerken und der Plattform
- Homepage überarbeiten
- Sichtbarkeit der Plattform verbessern
- Veranstaltungen
- Vermittlung warum gibt es eine Plattform
- Kompetenzausstattung der Plattform – fachliche/wissenschaftliche Äußerungen zu verschiedenen Themen – Output ist über Arbeitskreise möglich
- Leute von der Basis mehr einbinden (Thema muss ziehen) – mehr Publikationen
- Mehr Präsenz in den Bezirksnetzwerken
- Was wollen wir von den ProfessionistInnen an der Basis wissen? Aufrufe zu bestimmten Thematiken Stellung zu nehmen.

#### **Plattform – Landesregierung/NÖGUS**

Welche Interessen gegenüber Vorgesetzten Stellen und welche gegenüber dem Geldgeber.



Präventionscharakter verstärken, Problembeschreibungen – mit möglichen Veränderungsvorschlägen erarbeiten, Unterstützung anderer Netzwerke durch Wissenstransfer und Austausch

**Zusammensetzung der Plattform:**

- Wer soll in welcher Rolle in der Plattform vertreten sein?
- Diskussion anhand der überarbeiteten TeilnehmerInnenliste

**Anregung zu einem wissenschaftlichen Beirat:**

- Welche Themen sind für das Netzwerk interessant?
- Kooperation mit den
  - FHs (Dagmar und Kathrin Wenninger)
  - Landsteinerergesellschaft (Karin Zajec)
  - INKIJU (Susanne Geisler)
  - Kindernetzwerk (Markus Mayerhofer)
  - Wissenschaftlicher Dienst der NÖ Landesregierung (Helmut David)

**Zeitressourcen:**

- Welche Leistungen können in der Dienstzeit erbracht werden und welche nicht.

**Zielpyramide:**

Weitere differenzierte Überlegungen werden dazu am 24.01.2020 in der Plattformbesprechung eingebracht.

**e.) Know-How-Transfer an andere Netzwerke; Teilnahme an NÖGUS-Veranstaltungen**

Das Kindernetzwerk Industrieviertel möchte sich im Rahmen seiner Möglichkeiten aktiv für den Aufbau von anderen Netzwerken im Land NÖ einsetzen. Ein Knowhow-Transfer an angehende Netzwerkorganisatoren sowie -mitglieder ist aus Sicht des Kindernetzwerks Industrieviertel ein wesentliches Element, um hohe Qualitätsstandards sicherzustellen. Wenngleich hier dem NÖGUS als Fördergeber die grobe Steuerung der NÖ Kindernetzwerke weitreichend obliegt, so ist es dem Projektteam des Kindernetzwerks Industrieviertel wichtig festzuhalten, hier als erfahrener Partner den anderen Netzwerken ebenfalls jederzeit Unterstützung zu bieten. Es finden regelmäßig (video-)telefonische, schriftliche oder persönliche Austauschgespräche statt.

**Termine**

- 26.03. Treffen NÖGUS
- 02.04. Treffen NÖGUS
- 08.05. Koordinations-Abstimmungstermin aller Kindernetzwerke
- 09.06. Zoom Treffen Kindernetzwerke
- 18.08. Treffen NÖGUS in Wien
- 25.09. Klausur des NÖGUS – mit Kindernetzwerk Mostviertel & Waldviertel
- 05.10. Treffen mit Kindernetzwerken in St. Pölten
- 12.10. Zoom Treffen NÖGUS Vorbereitung
- 20.10. Treffen LR Königsberger Ludwig/NÖGUS/GS6/Kindernetzwerke in St. Pölten
- 03.11. Koordinations-Abstimmungstermin aller Kindernetzwerke
- 06.11. Zoom Treffen Kindernetzwerke
- 09.11. Treffen es NÖGUS/GS6/Kindernetzwerke in St. Pölten
- 17.12. Koordinations-Abstimmungstermin aller Kindernetzwerke

**Kooperation und Koordination mit den anderen Kindernetzwerken in Niederösterreich:**

Einige oben beschriebenen Themen des Arbeitskreises wurden 2020 mit dem Aufbau der Niederösterreichischen Kindernetzwerke in Zusammenarbeit mit dem NÖGUS besprochen und sollten in weiterer Folge in die Agenden des Arbeitskreises einfließen.



Die Etablierung einer gemeinsamen Organisationsstruktur der Niederösterreichischen Kindernetzwerke wurde von Seiten des NÖGUS vorangetrieben. Dazu wurden im Sinne der gegenseitigen Unterstützung vermehrt Termine mit dem NÖGUS und den anderen Kindernetzwerken abgehalten.

Dazu wurden Strukturen und Arbeitsübereinkünfte erarbeitet und vorbereitet, die dem NÖGUS bekannt sind und an diese Stelle nicht näher ausgeführt werden müssen.